

**Zeitschrift:** Beiträge zur Geschichte Nidwaldens  
**Herausgeber:** Historischer Verein Nidwalden  
**Band:** 35 (1975)

**Artikel:** Der Kampf um Bannalp

**Autor:** Ettlín, Werner

**Inhaltsverzeichnis**

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-698320>

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## INHALTSVERZEICHNIS

1. Die Elektrizitätswirtschaft in Nidwalden vor Beginn der Bannalpbewegung	
1.1. Die ersten Elektrizitätswerke . . . . .	9
1.2. Die Gemeindeverträge mit dem EWLE . . . . .	11
1.3. Der Trübseevertrag von 1913 . . . . .	12
1.4. Die Motion Flühler von 1919 . . . . .	14
1.5. Die Revision des Trübseevertrags mißlingt . . . . .	15
2. Der Kampf um die Eigenversorgung	
2.1. «Eigenversorgung» wird zum Schlagwort	
2.1.1. Das Interesse der Bevölkerung erwacht . . . . .	19
2.1.2. Wilhelm Flury und das erste Bannalpprojekt . . . . .	22
2.1.3. Die Landsgemeinde 1930 . . . . .	25
2.1.4. Das Initiativkomitee formiert sich . . . . .	30
2.2. Der Mißerfolg von 1931	
2.2.1. Die Bannalpgemeinde vom August 1931 . . . . .	35
2.3. Die beiden Volksbegehren von 1933	
2.3.1. Das Volksbegehren vom Februar 1933 . . . . .	45
2.3.2. Der Freiheit eine Gasse! . . . . .	51
2.3.3. Die Volksversammlung nach der Landsgemeinde 1933 . . . . .	54
2.3.4. Die Mitteilungen des Regierungsrates . . . . .	57
2.3.5. Der Bundesgerichtsentscheid vom 7. Juli 1933 . . . . .	64
2.3.6. Das Volksbegehren vom September 1933 . . . . .	68
2.3.7. Das Gutachten Dr. Büchi . . . . .	72
3. Der Durchbruch	
3.1. Die Vorbereitung der Landsgemeinde 1934	
3.1.1. Der Bannalperbote . . . . .	78
3.1.2. Dr. Büchis Projekt am untern Seklisbach . . . . .	88
3.1.3. Der Gesetzesantrag vom Februar 1934 . . . . .	91
3.1.4. Das Gutachten Prof. Wyßling . . . . .	93
3.1.5. Der Gegenantrag der Regierung . . . . .	101
3.1.6. Das Gutachten Prof. Stucky . . . . .	107
3.1.7. Hergiswil und Stansstad scheren aus . . . . .	110
3.2. Die Landsgemeinde vom 29. April 1934 . . . . .	117
3.3. Der Baubeginn verzögert sich	
3.3.1. Die Wahl der Baukommission . . . . .	121
3.3.2. Die Vollziehungsverordnung vom 14. Juli 1934 . . . . .	124
3.3.3. Die Einführung des faktischen Monopols . . . . .	126
3.3.4. Die Oberexpertise Prof. Stucky . . . . .	127
3.3.5. Die juristische Front . . . . .	133
3.3.6. Rücktritt Prof. Stuckys . . . . .	139
3.3.7. Demission Kaplan Vokingers . . . . .	143

4.	<i>Der Kampf um den Baubeginn</i>	
4.1.	Die erfolglosen Anläufe	
4.1.1.	Verschwörung im eigenen Lager . . . . .	149
4.1.2.	Der Antrag auf Kompetenzübertragung . . . . .	151
4.1.3.	Die Interpellation im Landrat . . . . .	156
4.1.4.	Der Bundesrat verweigert die Baugenehmigung . . . . .	161
4.1.5.	Die Volksversammlung nach der Landsgemeinde 1935 . . . . .	165
4.1.6.	Schwierige Finanzierung . . . . .	171
4.2.	Der Landrat beschließt den Baubeginn . . . . .	175
5.	<i>Die Bauzeit</i>	
5.1.	Die Baubewilligung des Bundesrates . . . . .	180
5.2.	Arbeit für die Juristen . . . . .	186
5.3.	Der Landerwerb . . . . .	193
5.4.	Immer neue Kritik . . . . .	200
5.5.	Faktisches Monopol eingeschränkt . . . . .	204
5.6.	Umstrittene Dammkonstruktion . . . . .	213
5.7.	Ist das Staubecken dicht? . . . . .	220
6.	<i>Das Bannalpwerk in Betrieb</i>	
6.1.	Betriebsaufnahme am 1. Juli 1937 . . . . .	228
6.2.	Auseinandersetzungen um das faktische Monopol . . . . .	231
6.3.	Die Suche nach Reservestrom . . . . .	238
6.4.	Der erste Jahresbericht . . . . .	242
6.5.	Das juristische Nachspiel	
6.5.1.	Mit der Bürgerstockbahn . . . . .	245
6.5.2.	Mit der Steinindustrie Rotzloch . . . . .	254
6.5.3.	Mit der Schuhfabrik Buochs und dem EWLE . . . . .	258
6.6.	Steigende Reingewinne . . . . .	261
6.7.	Der Ausbau der untern Stufe . . . . .	269
6.8.	Das Bannalpwerk als kantonale Finanzquelle . . . . .	278
6.9.	Schlußbemerkungen . . . . .	280
	<i>Anhang:</i>	
	Abkürzungen . . . . .	287
	Quellenverzeichnis . . . . .	288
	Stromproduktion und -verbrauch des EWN . . . . .	292
	Verwendung der jährlichen Reingewinne . . . . .	293
	Die wichtigsten Entscheidungen des Bundesgerichtes und des Bundesrates im Zusammenhang mit Bannalp . . . . .	294
	Kurzbiografien der meistgenannten Personen . . . . .	298